



"Diana und Gefolge"

Entwurf: Ena Rothenberg, 1925

Die Weltausstellung in Paris 1925, prägte einen neuen Stil – das Art Deco. Rothenbergs Diana ist Teil einer Serie kostbarer Lobmeyr Gravuren aus der Zeit und ein Meisterwerk der Kupferradgravur. Diana war in der römischen Mythologie die Göttin der Jagd, des Mondes und der Geburt. Als Jungfrauengöttin symbolisierte sie die Unabhängigkeit und Stärke der Frauen.

Ena Rothenberg studierte in Wien unter anderem bei Anton Hanak, war Mitglied der Wiener Werkstätte und arbeitet für Augarten Porzellan und die Wiener Gobelinmanufaktur. Die Kupferradgravur ermöglicht ein unendliches Repertoire an Gestaltungsmöglichkeiten bis ins feinste Detail. Der Graveur arbeitet mit Kupferrädchen unterschiedlichster Größe und Stärke, die senkrecht auf rotierende Spindeln genietet sind. Kupfer ist weich und schneidet nicht ins harte Glas, sondern das besorgt das Schleifmittel, der Korundschmirgel, das der Graveur immer wieder auf das rotierende Rädchen aufragen muss – feinste Schattierungen und Strukturen werden möglich. Im aktuellen Fall benötigt der Graveurmeister mindestens 200 Stunden für ein Objekt.